

# „Tatort“-Staatsanwältin spricht Alexis Sorbas

Mechthild Großmann liest im Bad Iburger Hallenbad aus dem berühmten Kazantzakis-Roman

asr **BAD IBURG.** Im Hafen von Piräus treffen zwei grundverschiedene Charaktere aufeinander: der englische Schriftsteller Basil und der impulsive Grieche Alexis Sorbas. Diese Szene kennen viele Menschen aus einem Film mit Anthony Quinn, der in den 1960er-Jahren über die Leinwände flimmerte. Am Freitagabend konnten die Gäste des Ostfelder Leseherbstes Auszüge aus dem Roman noch einmal hören. Vorgelesen von Schauspielerinnen Mechthild Großmann, bekannt als Staatsanwältin aus dem Münster-„Tatort“.

Es war der fünfte Ostfelder Leseherbst, der mit der Lesung im alten Bad Iburger Hallenbad begann. „Ein kleines Jubiläum, auf das wir stolz sind“, berichtete Annette Ahnepohl vom Organisationsteam, die die gut 100 Gäste begrüßte. Der Auftakt der Lesereihe habe bisher jedes Mal im Hallenbad stattgefunden, das inzwischen zur „guten Stube“ des Leseherbstes geworden sei. Angefangen von Bernd Klein über Bernd Schröder und Christian Brückner bis hin zu Heiko Deutschmann im vergangenen Jahr seien die Auftakt-

veranstaltungen jedes Mal ein großer Erfolg gewesen.

In diesem Jahr ist das Themenland in Bad Iburg Griechenland. Und da lag es nahe, den Roman „Alexis Sorbas“ auszuwählen. Der Roman von Nikos Kazantzakis wurde in den 1960er-Jahren von Michael Cacoyannis verfilmt und mit mehreren Oscars ausgezeichnet. Die verfilmte Liebeserklärung an Griechenland und seine Menschen wurde vor allem durch die schauspielerische Leistung Anthony Quinns zu einem unvergessenen Weltenerfolg.

Als Vorleserin gewannen die Leseherbst-Organisatorinnen Mechthild Großmann. Als Staatsanwältin Wilhelmine Klemm in der ARD-Krimi-Reihe „Tatort“ ist ihr Gesicht – vor allem aber ihre unverwechselbare Stimme – bekannt. 1979 gehörte sie zur Besetzung von Fassbinders „Berlin, Alexanderplatz“, 2001 war sie in Links Oscar-prämiertem Film „Nirgendwo in Afrika“ mit von der Partie. Seit 1976 ist sie Mitglied des Wuppertaler Tanztheaters Pina Bausch und gehört seitdem zu den Stützen dieses Tanzensembles.

Bei der Lesung setzte Großmann ihr ganzes Schauspielertalent ein und gab den Romanfiguren eine eigene Stimme. Raubeinig und entschlossen imitierte sie die Hauptfigur Sorbas und unterstrich damit seine Persönlichkeit, während die Stimme des Schriftstellers, der in der Ich-Form erzählt, leise und unsicher wirkte. Den Gästen fiel es dadurch leicht, sich in die Charaktere des Romans hineinzudenken.

Für den musikalischen Rahmen der Lesung sorgte die griechische Musikgruppe Asteri, die unter anderem



**Schauspielerin** Mechthild Großmann. Foto: Anke Schneider

Auszüge aus der Filmmusik Mikis Theodorakis' spielte. Nach der Lesung luden die Organisatoren zu Häppchen im Hallenbecken ein.